

NEUE BÜCHER, SCHRIFTEN UND TONTRÄGER

Reinhard Riepl

WÖRTERBUCH ZUR FAMILIEN- UND HEIMATFORSCHUNG IN BAYERN UND ÖSTERREICH

Der Heimatkundler und Familienforscher, vielfach der Laie und oft genug auch der Fachmann, stößt immer wieder auf Wörter und Ausdrücke, deren Sinn ihm Rätsel aufgeben. Auch beim interessierten Leser einschlägiger Publikationen tauchen oft genug solche Fragen auf. Antworten darauf findet man natürlich in speziellen Nachschlagewerken der weit verzweigten Fachliteratur. An diese kommt man aber manchmal nur mit großer Mühe heran. Hier bestand also ein dringendes Bedürfnis nach einem übersichtlichen und kompakten Handwörterbuch. Reinhard Riepl hat nun dieses Buch geschaffen. Auf 451 Seiten, im handlichen Format, werden in über 18000 Stichwörtern nicht mehr geläufige Fachausdrücke, Wörter aus der früheren Kanzleisprache, aus dem Kirchenbuch-Latein und mundartliche Sachbezeichnungen erklärt. Es finden sich Hilfen zum Verständnis früherer Verwaltungsstrukturen, alte Krankheits- und Verwandtschaftsbezeichnungen, abgekommene Berufsbezeichnungen, Namen von Arbeitsgeräten, Entschlüsselung von Datums- und Zeitangaben etc. und ein eigener Anhang für alte Maße, Gewichte und Zahlungsmittel.

Das Wörterbuch stellt ein wertvolles Hilfsmittel für den Heimatkundler dar und kann bestens empfohlen werden. Es kostet 24,80 Euro zuzüglich Versandkosten und kann vom Autor bezogen werden.

ISBN 3-00-013252-X; Eigenverlag des Autors: Reinhard Riepl, Finkenweg 26, 84478 Waldkraiburg, E-Mail R.Riepl@t-online.de mit Betreff „Bestellung Wörterbuch“. *Josef Stockinger*

Arbeitskreis Heimatgeschichte Mitterfels

MITTERFELSER MAGAZIN

GESTERN, HEUTE, MORGEN NR. 10/2004

Im Dezember 1994 haben sie sich zum Arbeitskreis Heimatgeschichte formiert. Anlass war die 800-Jahr-Feier der Marktgemeinde Mitterfels. Nach einem halben Jahr konnten sie das erste „Mitterfeler Magazin“ den Bewohnern der Verwaltungsgemeinschaft Ascha-Falkenfels-Haselbach-Mitterfels präsentieren. Jetzt liegt der zehnte Jahresband vor. Ein kleines Jubiläum, das den Autoren zur Ehre gereicht! Zu denen, die von Anfang an dabei sind – Tosch, Bernkopf, Fendl, Gall, Graf, Simmel, Wartner – darf sich nun auch die Klasse 3 A/Mitterfels dazugesellen. Das gibt Hoffnung für die Zukunft!

Es ist ein stattlicher Band mit einem halben Hundert Beiträgen und vielen aussagestarken Bildern – zum großen Teil in Farbe. Diese Besprechung muss sich auf Titel und Darstellungsformen von überörtlicher Bedeutung beschränken. Karl Stecher schlägt mit „Mitterfels und Umgebung – ein bedeutender Ort an alten Handelsstraßen“ ein bislang wenig beachtetes Kapitel der Altwegeforschung auf. Zum Thema Handwerk, Handel und Gewerbe wird die im Band 4 begonnene, mit viel Zeitaufwand recherchierte und eindrucksvoll mit Primärquellen belegte Serie über die Mühlen entlang der Menach fortgesetzt (Sigurd Gall, Otto Grimm), wird einer verlorenen Gewerbetradition in Falkenfels nachgespürt (Edda Fendl), wird der Wandel von alten Handwerksstrukturen zwischen gestern und morgen untersucht (Helmut Dieltl) und wird mit der Schreinerei Seebauer der gelückte Weg vom Dorfschreiner zum „Einrichter“ eines Feinkostimbisses in London vorgestellt (Franz Tosch).

In seiner interessant zu lesenden Geschichte von Scheibelsgrub klärt Otto Wartner beispielhaft und anschaulich historische und soziale Begriffe wie „Hofmark“, „Heiratserlaubnis“, „Ansässigmachung“, „Heimatrecht“ und die damit verbundene „Armenpflegschaft“. An die Notzeit nach dem Zweiten Weltkrieg erinnern Alois Bernkopf (Leben in der Baracke bei minus 20 Grad) und Edda Fendl (Schloss Falkenfels als Flüchtlingslager),